

Internet wird leistungsfähiger

Telekom erhält Zuschlag für weiteren Breitbandausbau

Mamming. (co) In der letzten Gemeinderatssitzung standen laut Tagesordnung einige Bauanträge zur Prüfung auf Genehmigung an. Ein weiteres Thema drehte sich um den Flächennutzungsplan. Die Begutachtung und anschließende Beratung von Bebauungsplänen, die dem Gemeinderat vorlagen, war ein weiterer Tagesordnungspunkt.

Einen breiten Raum nahm der weitere Ausbau der Datenautobahn im Gemeindebereich Mamming ein. Bereits in den letzten Jahren wurden Anstrengungen unternommen, den Breitbandausbau voranzutreiben und damit für einen schnellen Internetzugang zu sorgen. Ein Großteil der Bürger kann seitdem bereits von dieser Errungenschaft profitieren, doch es blieben auch noch „weiße Flecken“.

Dank dem Förderprogramm „Höfebonus“ und der damit verbundenen Antragstellung auf Fördergelder kann nun die Gemeinde eine Ausweitung der Anschlüsse ermöglichen.

Mit dem Förderprogramm Höfebonus, das am 1. Juli 2017 an den Start ging, hat der Freistaat Bayern das Förderprogramm erweitert und auch die Fördersummen erhöht. Die Fördersumme für die Gemeinde Mamming beläuft sich auf 1 133 636



Geschäftsleiter Ludwig Meindl und Erster Bürgermeister Georg Eberl bei der Unterzeichnung des Telekom-Vertrages.

Euro. Damit können auch die bislang unberücksichtigten Haushalte mit der neuesten Technik nachgerüstet werden.

Es erfolgten Ausschreibungen für den weiteren Internet-Ausbau. Das beste Angebot hat die Deutsche Telekom abgegeben und so ist die Entscheidung gefallen.

Die Deutsche Telekom erhält den Zuschlag für den weiteren Netzausbau und investiert zirka 1,4 Millionen Euro in die Förderstruktur. Der

Ausbau erfolgt Zug um Zug in den kommenden Jahren. Rund 300 Haushalte in Mamming, in den Ortsteilen Kuttenkofen, Ruhsam, Schneiderberg, Dittenkofen, Adlkofen, Hirnkofen, Grafkofen, Kohlmenzing, Haberöd, Heilberskofen, Teile von Bachhausen, Vollnach und Attenberg können nach vollendetem Netzausbau mit hoher Geschwindigkeit im Netz surfen. Das Netz wird dann laut Auskunft der Telekom dank neuer Technik so

stark sein, das Telefonieren, Surfen im Internet und Fernsehen gleichzeitig möglich sind. Der Vertrag zwischen der Gemeinde Mamming und der Telekom wurde bereits durch Unterschrift besiegelt.

Vorgesehen sind laut Planung unter anderem 24 Kilometer Glasfaserkabel zu verlegen und 16 Glasfasernetzverteiler neu aufzustellen und diese mit neuester Technik auszustatten. Der Anteil für den Ausbau, der auf die Gemeinde zukommt, beläuft sich auf 280 000 Euro, den Rest trägt der Freistaat.

Damit die Telekom Glasfaser ausbauen kann, müssen auch die Immobilienbesitzer mitmachen. „Glasfaser gibt es nur gemeinsam“, sagt Josef Markl, Key Account Manager bei der Telekom Technik GmbH. „Für den Anschluss an das schnelle Netz brauchen wir die Einverständniserklärung mit Unterschrift des Eigentümers. Sonst dürfen wir sein Haus nicht mit Glasfaser anschließen.“ Die einzelnen Grundstückseigentümer werden von der Telekom in Zusammenarbeit mit der Gemeinde kontaktiert, sobald die notwendigen Kontaktdaten seitens der Gemeinde weitergegeben wurden. Wer dann noch abwartet und erst später anschließen lässt, für den entstehen höhere Kosten.